

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint vierzigstags, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Druck und Verlag von Hermann Röhle in Groß-Okrilla.

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf. für die Spaltseite berechnet. Tabellarischer Satz nach bestanderem Tarif.

Nr. 108.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Röhle in Groß-Okrilla

Sonntag, den 8. September 1907.

6. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Nachdem das Königliche Ministerium des Innern die Wahlmännerwahlen im 9. ländlichen Landtags-Wahlkreise für die

III. Abteilung der Urwähler auf Mittwoch, den 11. September 1907,

II. " " " " " Donnerstag, den 12. September 1907,

I. " " " " " Freitag, den 13. September 1907

festgesetzt hat, wird dies gemäß § 16 des Wählgesetzes vom 28. März 1896 und § 22 der Ausführungs-Verordnung dazu vom 10. Oktober 1896 mit dem Bemerkern noch hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß in dem aus den Orten

Ottendorf-Moritzdorf, Groß- u. Kleinokrilla

zusammengesetzten Wahlbezirk an den obengenannten Tagen für die in diesen Orten wohnenden Urwähler die Stimmenabgabe im Gemeindeamt zu Ottendorf-Moritzdorf und zwar für die

III. Abteilung von vorm. 10 Uhr bis nachm. 1 Uhr,

II. " " " 11 " " 1 "

I. " " " 12 " " 1 "

zu erfolgen hat.

Ottendorf-Moritzdorf, den 2. September 1907.

Der Wahlvorsteher.
Pirnbaum.

Verteiltes und Sädtisches.

Ottendorf-Okrilla, den 7. September 1907.

□ Samstag, den 8. September findet in der hiesigen Kirche eine Kollekte für den Kirchenbau in Großschweidnitz statt. Die alte Kirche in Großschweidnitz ist so baufällig und eines Gotteshauses so unwürdig geworden und ist auch räumlich so unzureichend, daß sie noch dem Urteil Sachverständiger nicht mehr aufbewahrt werden kann, sondern durch einen Neubau ersetzt werden muß. Nur der Turm kann stehen bleiben, was der Kostenersparnis halber auch geschehen soll. Immerhin werden die Kosten noch so erheblich sein, daß sie von der Kirchengemeinde allein bei ihrer sonstigen ständigen Belastung und verhältnismäßig geringen Stauerkraft nicht aufgebracht werden könnten. Die Kirchengemeinde hofft daher auf die Mithilfe der gesamten Landeskirche. Möge ihr diese Hilfe reichlich zuteil werden, damit sie ein neues würdiges Gotteshaus erhalten kann!

— Vor der Rekruteneinstellung sei darauf hingewiesen, daß alle in das Heer Neuinkommenden verpflichtet sind, vor ihrer Einstellung ein etwa gegen sie schwedendes Gerichtsvorsetzen der zuständigen Militärbehörde anzugeben. Sie werden gegebenenfalls nicht eingesetzt, als bis die Strafsofie einschließlich der Strafvollstreckung erledigt ist. Unterlassen sie die rechtzeitige Anzeige, so werden sie bei einer gegen sie erfolgenden Verurteilung behufs Verbüßung der Strafe wieder entlassen, gleichviel, wie lange sie alsdann bereits gedient haben. Im nächsten Jahre werden sie dann erneut ausgehoben, ohne daß ihnen die vorangegangene Dienstzeit angerechnet wird. —

Etwas fein, die demnächst zu ihren Truppenabteilungen abgehenden Rekruten darauf aufmerksam gemacht, daß sie, sofern sie der Invaliditäts- und Altersversorgung unterliegen, bei der Ortsfrontkasse ihre Quittungskarte abholen. Diese ist beim späteren Wiedereintritt in eine versicherungspflichtige Beschäftigung wieder abzugeben und deshalb sorgfältig aufzubewahren. Wer dies unterläßt, hat sich entstehende Nachteile selbst zuzuschreiben. Auch kann die Aufzeichnung der Karre erfolgen und die Versicherung hierüber nimmt der Versicherte in Verantwortung.

Selbersdorf. Auf dem Amtsgericht Habelberg gelangte Donnerstag vormittag die Herrn Hugo Odßt gebürtige Papierfabrik auf dem Wege der Zwangsversteigerung zum Verkauf. Die Fabrik mit allen Zubehör, welche auf 260.071 Mark geschätzt worden ist, ging in den Besitz des Vorbesitzers Herrn Joh. Poeschisch über.

Dresden. Mit dem beim Aug. Staubrückenhau beteiligten großen Firmen Döllerhoff und Wiedmann und Holzmann und Co. leiteten die Richter Verhandlungen zwecks Beleitigung verschiedener Differenzen ein, die aber ergebnis-

los verlaufen sind. Die Vertreter der Firma Holzmann und Co. erklärten den vorstellig gewordenen Arbeitern, auf keinen Fall mit den Organisationen verhandeln zu wollen. Sie hätten einen Vertrag mit dem Rat zu Dresden und wenn die Arbeiter etwas wollten, müßten sie sich dorthin wenden. Da nun die Verhandlungen mit den Unternehmen zu keinem Resultat geführt haben, haben die Einarbeiter am Brückenbau zu Dresden die Sperrre über die Firmen Döllerhoff und Wiedmann und Holzmann und Co. verhängt. Die Arbeitervertreter im Stadtverordnetenkollegium werden voraussichtlich den Rat interpellieren, wie es sich zu der Arbeiterfrage zu stellen gedenke.

— Der in der Berliner Straße wohnhafte Buchhalter Beckmann sollte am Freitag Nachmittag wegen Wechselschädigung verhaftet werden. Er bat den Polizisten, sich vorher einmal nach dem Abort deponieren zu dürfen, was auch gestattet wurde. Da es der Beamte verhindern konnte, hatte der junge Mann einen Revolver gezogen und auf sich abgedrückt. Der Schuß wirkte sofort tödlich.

Schandau. Am Freitag nachmittag war ein beladenes großer Deck Fahr auf der Fahrt von Böhmen heraus nahe daran, bei Krippen zu sinken. Das Schiff erhielt während der Fahrt durch das Ansachen ein Leck, die Schiffsmaatschaft bemühte sich sofort, das Leck zu verstopfen, das eingedrungene Wasser auszupumpen und vorstehenderhalber auch die Rästen zu räumen.

Neustadt i. S. Auf Eruchen des Vorstandes der hiesigen Octokrankenanstalt sind sämtliche häusliche Dienstboten in hiesiger Stadt durch Errichtung eines Octogesetzes für Krankenversicherungspflichtig erklärt worden. Bissher konnten sie nur als freiwillige Mitglieder der genannten Sozietät angehören. Das Octogesetz hat die Genehmigung des Reg. Ministers des Innern gefunden und tritt am 1. Oktober in Kraft.

Wilsdruff. Im Konkurs des Baumwollsees Lungwitz beträgt die vorhandene Masse circa 13.000 M., die Schulden hingegen 109.476 M., zur Verteilung blieben 10 Prozent kommen.

Bautzen. Den Stadtverordneten lag in der letzten Sitzung eine neue Planung der Spreetalbrücke vor. Es wurde dann nach beschlossen, die Brücke nicht 10, sondern 11 m breit zu bauen, die Länge der Brücke beträgt 181 m und die größte Höhe 25 Meter, vier Brückenbögen werden das Tal überspannen, die weiteste Spannweite beträgt 35 Meter. Dieses Millionen-Bauwerk soll aus Lausitzer Granit hergestellt werden. Die Vorarbeiten sind bereits im Gange.

Bautzen. Am Montag Abend ist der

frühere Schlesische Kommerzienrat Victor Hahn aus Dresden nach Ablauf seiner Bewilligung

in der Bundesstrafanstalt zu Bautzen niedergestiegen, um die letzte Hälfte seiner vier-

eingedrungen. Lebensgefahr ist zurzeit nicht vorhanden.

— Ein 20 Jahre alter Knaben stürzte sich am Freitag früh gegen 2 Uhr aus einem Fenster ihrer im Kreuzbergshofen in der ersten Etage gelegenen Wohnung nach der Straße ab. Zwei Männer, die zufällig vor dem Hause standen, fingen das Kind auf, so daß sie unverletzt blieb. Der Vergrund zu dem Selbstmordversuch des Kindes ist noch nicht bekannt.

— Bei Borna. Am Freitag morgen ist hier der Vächter des hiesigen Rittergutes beim Gießhöchenschleichen tödlich verunglücht. Er wurde gegen mittag von seinen Angehörigen mit einem Schuß in der Brust, ist aufgefunden. Alter Wahrscheinlichkeit nach ist der Verstorbene ausgelaufen, wobei sich das Gewehr entladen hat.

Glauchau. Von der Königlichen Amtshauptmannschaft zu Glauchau wurde der Strumpfwirker Scharf doselbst mit einer Geldstrafe von 100 Mark belegt, weil er rote Zettel, die zum Vorfall eines Restaurants aufforderten, anfeilten ließ. Ebenso erhielten der Besitzer der Druckerei, der die Flugblätter herstellte, Zimmermann in Hohndorf, und der bei diesem beschäftigte Schrifftypere Reichert (die Druckerei fehlte auf dem Flugblatt) einen Strafbescheid von 75 bzw. 40 Mark, ohne die Kosten, aufgestellt. Die beiden bezeichneten haben wegen der Strafhöhe Berufung eingelegt und Scharf hat richterliche Entscheidung beantragt.

Werdau. Ein Automobil passierte während des Jahrmarktes eine enge, stark besuchte Straße hier und überfuhr die Kutscherebetrau Schmidt, die am Kopf, sowie an den Armen und Beinen erheblich verletzt wurde.

Wilsdruff. In den Dorfbach geworfen wurde von rohen Bürgern der Strumpfwirker Gerber in Ottmannsdorf, als er sich auf dem Heimweg vom Tanzvergnügen befand, er erlitt dabei schwere Verletzungen.

Pöberischau. Schwere Brandwunden trug die Fabrikarbeiterin Milda Reichel davon durch Explosions einer Poliureflasche in einer hiesigen Dreherei, die am Kopf, sowie an den Armen und Beinen erheblich verletzt wurde.

Granzahl. Beim Sprengen von Felsen anlässlich des Baues der Bischöflicher Wallerleitung in der Nähe des hiesigen Bohnhofes blieb ein glücklicher Schuß aus, der sich erst entlud, als gerade der Arbeiter Roscher aus Neubach sich trotz wiederholten Verbotes des Schädelmeisters an das Bohrloch begab. Roscher stürzte in das circa 7 Meter tiefe Loch, wo er bewußtlos liegen blieb.

Blauenthal. Ein hiesiger Gewerbetreibender hatte laut gerichtlicher Feststellung bis jetzt nicht weniger als 225 Polizeistrafen erhalten. Bei der 226. beantragte er richterliche Entschuldigung und wurde — freigesprochen.

Falkenstein. Wie bereits früher erwähnt, wurde bei dem Lagerhalterwechsel im hiesigen Konsumverein, G. m. b. H., ein Defizit von circa 20.000 Mark festgestellt. Der frühere Lagerhalter wurde verhaftet, mußte jedoch wieder auf freien Fuß gelegt werden, und in seiner letzten Generalversammlung hat der Verein beschlossen, von der Privatlage abzusehen. Soviel bleibt die Defizitangelegenheit unaufgeklärt. Der Konsumverein zählt über 1400 Mitglieder und der Umsatz betrug im letzten Geschäftsjahr 222.578 Mark 87 Pfz. der Nettogewinn 28.779 Mark 56 Pfz.

Adorf. Der Postbeamte Urbank in Braunaue verfehlte beim Auflaufen auf einen im Gange befindlichen Bogen das Trittbrettfeld und geriet unter die Räder. Es wurden ihm beide Unterschenkel zermalmst, auch erlitt er schwere Kopfverletzungen. Er starb auf dem Transport nach dem Krankenhaus.

Politische Rundschau.

Deutschland.

* Kaiser Wilhelm nahm vor Wilhelmshaven die Parade über die dort zusammen gesetzte Hochseeflotte ab. — Am 20. d. wird der Monarch den Feuerübungen in der Nähe des Dorfes Gjowno bei Poen beobachten.

* Der Reichskanzler hat zu der viel erörterten Frage, daß und ob die Abfahrt bestehen, um zugeschneiterte Schiffe der Nord- und Ostsee neue Marinestationen zu errichten, jetzt eine endgültige Antwort gegeben. Der Kriegsrat in Kopenhagen hatte den Reichskanzler in einer Eingabe gebeten, die Stadt bei der Errichtung neuer Marinestationen zu berücksichtigen. Daraufhin hat Fürst Walow geantwortet, daß an die Errichtung neuer Marinestationen gegenwärtig nicht gedacht werde.

* Das in der Nähe von Gelsenkirchen gelegene Schloß Grindberg mit großen Ländereien wurde für vier Millionen Mark veraukt. Man glaubt, daß das Schloß zu einer neuen Sommerreise für die Kaiserliche Familie umgestaltet werden soll.

* Die Wiedereinführung der Rückfahrkarten ist, wie die Centr.-Gouv. erfüllt, bereits beschlossene Sache. Die Bestimmungen für die neue Rückfahrkarte werden den Gebräuchen der alten fast genau entsprechen. Ursprünglich sollte allerdings eine Änderung infolge eintretend, als man jede Gedächtnisstützung aufheben wollte, wodurch man ein Mehr heranrechnete, das die Ausfälle des jetzigen Systems wieder ausgleichen sollte. Die Vorhaltungen einiger Eisenbahndirectionen, welche sich bisher eines guten Reiseverkehrs zu erfreuen hielten und die jetzt den Haltgriff der eingeschränkten Verordnungen spürten, haben jedoch dahin geführt, daß man mit der Rückkehr zum alten Zustande die beste Lösung der Frage zu zeligen hofft. Man will nur nicht ohne weiteres die jetzigen Bestimmungen umstoßen, sondern erst noch die Gesamtergebnisse des Reiseverkehrs abwarten und durch daher vor Anstreben des neuen Sommerfahrplans 1908 auf eine Änderung nicht gerechnet werden können.

* Bei der Erwahl zum preuß. Landtag im Wahlbezirk Stade 6 wurde der nationalsozialistische Reichstagabgeordnete Held-Berlin mit 182 von 211 abgegebenen Stimmen gewählt.

* Die während des Krieges geschädigten Farmer in Deutsch-Ostafrika sollen nunmehr an den Mitteln, die durch die Zahlungen der unterworfenen Außländischen aufgebracht worden sind, Entschädigung erhalten.

Österreich-Ungarn.

* Der russische Minister des Außen, Szwołdyk, hat sich nach Marienbad begaben, wo er mit König Eduard eine Unterredung haben wird. Man glaubt, daß dabei die Voraussetzungen für ein endgültiges und umfassendes englisch-russisches Abkommen geschaffen werden.

* Allgemeine Entrüstung erregte der Oberfall, der auf deutsche Touristen am 28. Juli d. in Weißbriach durch mehrere hundert Schüppen gemacht und bei dem eine größere Anzahl friedlicher deutscher Wanderer beschimpft und verhöhnt wurden. Die Ausschreitungen haben jetzt zum Teil ihre gerechtliche Sühne gefunden, die der Wiederholung ähnlicher Vorwürfe vorbeugen dürfte. Sieben Angeklagte wurden zu längeren Arreststrafen verurteilt.

Frankreich.

* Die Regierung hat jetzt strenge Verordnungen gegen die antimilitaristischen getroffen. Sie sollen von der Rechtseinheit herab einfach verhaf tet werden.

Schweiz.

* Beim Bundesrat sind 45 000 Protestunterstützer gegen die Konzentrierung einer Eisenbahn von Bernau nach dem Wallerhorngipfel eingegangen.

Die Perle von Hilligenzande.

1) Erzählung von A. H.mann.

Aber es ist ja nicht so, Mütterchen, Schieß mit das Gelb prächtig hinüber. Ich lese Euren Posten offen. Oder ich lege die Meinigkeit aus. Wie kennen und doch, Mütterchen, nicht wahr?

Aber Mütterchen Maria reagierte sich nicht. Sie war blau im Gesicht und ihre Augen waren plötzlich tief in die Höhlen gerunken.

Gleich einen Arzt holen! riefte der Steuerzehnmeter Kamilla zu und beauftragte einen Hebamme, zum Vater zu gehen.

Dann verschloß sie sich und ging, um seine Klume fortzusezzen. Kamilla bemerkte sich um die Mutter und machte sich zugleich betrübt. Es war, daß sie das Ungehore nicht vor der Mutter verheimlicht hätte. Aber der Schlag hatte sie so unvorbereitet, so heilig getroffen, daß sie jede Selbstbeherrschung verloren hatte.

Nur Bertram konnte diesen Schurkenstreit begreifen haben, daß unterwegs seinem Zweifel. Aber Kamilla stand nicht bei, sich weiter mit ihm zu beschäftigen. Die Mutter kam nicht zu sich, und obgleich das Herz noch leise pochte, war es doch, als ob es langsamere schläge.

Endlich kam der Gendarm und meldete, daß der Vater fortgesessen sei. In ihrer Herzenganglie kam Kamilla zu Joseph hinüber. Dieser war gerade heimgekommen und ging gleich mit der jungen Frau. Er verstand sich auf solche Fälle. In fünf Minuten war Mutter Maria bei Bewußtheit.

Belgien.

* Der Hafenarbeiterstreit in Antwerpen hat schlimme Ausschreitungen der Anhänger gegen Arbeitswillige zur Folge gehabt. Es kam zu einer Straßenkämpfe, in denen Verluste der Polizei mit blauer Waffe vorgehen mußte, wobei viele Personen verwundet wurden. Der Verband der Freiberger lehnt aber trotzdem die Verhandlungen mit den Streikenden ab und verlangt unbedingte Unterwerfung.

Holland.

* Die Friedens-Konferenz beschleunigt unumkehrbar ihre Arbeit. An einem Tage wurde über den Antrag berichtet, die Bildung eines internationalen zwangsweisen Schiedsgerichts abgestimmt, und der Antrag der Republik angenommen, wonach es verboten sein soll, vertragsgemäßige Schulden mit Waffengewalt einzutreiben. Der Abstimmung über das Schiedsgericht enthielten sich Russland, Norwegen, Argentinien und die Schweiz.

Spanien.

* Die Regierung hat durch eine Verordnung die Einführung von Kriegswaffen, Geschosse und dazu gehörigen Schießbedarf sowie von Pistolen, Revolvern, Flinten und Karabinern, deren Kaliber 7 Millimeter übersteigt, und dazu gehörigen Schießbedarf für den ganzen Haushalt der spanischen Besitzungen der westlichen Sahara verboten, sofern nicht vor der Einrichtung die Erlaubnis der Regierung dazu erteilt worden ist.

Portugal.

* Auf Grund eines im Ministerrat geschaffenen Beschlusses hat der Ministerpräsident Franco angeordnet, daß Portugal den fremden Versicherungsgesellschaften verschlossen wird. Somit wird allen ausländischen Versicherungsgesellschaften die Möglichkeit des weiteren Bestehens genommen.

Rußland.

* Mit außerster Schnelligkeit ist dem am 29. August gefallten Spruch des Petersburger Kriegsgerichts, durch den eine Reihe von Verkündern gegen das Leben des Zaren schuldig gesprochen wurde, die Ausführung geholt. Drei der Beschuldigten wurden im Hof des Gefängnisses gehängt. Eine von ihnen harrte sich noch kurz vor seiner Hinrichtung mit seiner Braut trauen lassen.

* In Warschau wurden in den letzten Tagen Massenverhaftungen vorgenommen auf Grund der Berichte neuer Geheimpolitisten, die früher revolutionären Verbündeten angehörten. Die Polizei wendet sich nun gegen diese Personen und die schädlichen Polizei. Täglich kommen mehrere Attentate auf Geheimpolitisten vor, die wieder kriminelle Handlungen von der andern Seite veranlassen, wobei zunächst unschuldige Leute getroffen werden.

Frankreich.

* Die kürzliche Regierung hat an ihre Vertreter im Ausland ein Mandat ausgeschickt, wonach sie gegen den Besuch der Däger Friedenskonferenz, die Turkei in einem Staate zweiten Ranges zu erschließen, Einspruch erhebt. Dieses Mandat sollte allen Staaten mitgeteilt werden. Wie aber jetzt bekannt wird, hat die Türkei die legierte Bestimmung zurückgezogen.

Asien.

* Muley Hajid, der neue Herr von Marokko, den fast alle Söhne anerkannt haben, hat jetzt keine wahren Absichten, die nur nicht europäisch sind, entfaltet. In einem Aufzug an die Marokkaner erläuterte er, daß er dem Dringen der Einwohner nachgegeben und die Sultanatswürde angenommen habe, um die Interessen der Marokkaner zu verteidigen und den Feind aus dem Meer zurückzuweisen. Diese Kundgebung hat ihre Wirkung nicht verfehlt. Die Engedotenen rüstten zu gewaltsigem Widerstand. Am gefährlichsten durften den Franken zunächst Kairouan werden, dessen Anhang nach seinen Segenreichen Geschenken gegen die Regierungsdynastien umgekehrt geflogen ist. Die Regierungen Frankreichs und Spaniens

fragt es auch dieser? fragte er die alte Frau. Diese hob die Hand, aber sie antwortete nicht.

Wünschtest du etwas, Mütterchen? fragte Kamilla zärtlich besorgt.

Die alte bewegte sich hastig die Lippen, aber nur unvollständig hörbar, — die Frau hatte die Sprache verloren.

Joseph blieb bei Kamilla bis zum Abend, immerfort bemüht, die Arme zu beruhigen. Aber es gelang ihm nicht.

Gegen Abend kam Bertram zurück. Sein neues Boot, das Schönste der ganzen Insel, lag draußen im Hafen.

Er machte ein finstres Gesicht, als er Joseph erblachte. Aber die ganze Lage, die er sofort überwachte, belehrte ihn, daß man bereit von dem Diebstahl unterschreibt.

Er blieb einen Augenblick stehen, warf die Mütze auf den Tisch und fragte gleichzeitig: Was gibt's denn hier?

Da trat Kamilla direkt vor ihn hin und ihren Blick in seine Augen bohrend, schaute sie mit einer Berichtigung, die Bertram nicht an ihr kannte:

Das!

Er war fest entschlossen, den Diebstahl zu leugnen, spielte den Gerechten und stieß seine Frau mit einem wilden Fluch an.

Wer wagt es, mich des Diebstahls zu beschuldigen?

Da ging die Tür zu der kleinen Kammer auf und Mutter Maria erschien auf der Schwelle. Ihre Augen waren unanständig verzerrt, ihre Gestalt aber desto mehr zusammengesunken. Mit

hatten den Ernst der Lage auch erkannt. Die französische Regierung will eine Brigade von Kolonialtruppen und ein aus Rekruten zu bildendes Regiment jüdischer Schützen nach Marokko entsenden, und in Marokko bereitet man eine Flotte an die Küste vor, die die Entsiedlung von vier weiteren spanischen Kolonialstädten recht fertigen soll. Die Kundgebung Mules Hajids hat übrigens die Marokkaner vor Casablanca zu neuen Angreifern ermächtigt, dabei fielen auf französischer Seite 1 Offizier und fünf Soldaten. Mit jedem Tode wird die Lage gefährdender.

Japan.

* Die japanische Regierung erhob in Peking Einspruch gegen die beabsichtigte Niederschlagung der Russen in Charkow (Manchukuo).

Attentat auf den Insterburg-Berliner Schnellzug.

Auf der Berliner Ostbahnstrecke zwischen Neubrandenburg und Strausberg ist in der Nacht der Insterburg-Berliner Schnellzug Nr. 6, der um 11 Uhr 49 Minuten auf dem Schlesischen Bahnhof in Berlin eintrafen sollte, entgleist und in Brand geraten. Einem Glückspilz ist es auszurechnen, daß nur acht Reisende und ein Lokomotivbeamter leicht verletzt worden sind; sie stammten alle aus Berlin und kommen sich, nachdem sie in Strausberg ärztliche Hilfe erhalten hatten, in ihre Wohnungen begeben. Die Ursache der Entgleisung ist auf eine verdeckterste Tat zurückzuführen. Auf die Ermittlung des Täters ist eine Belohnung von 2000 Mk. ausgesetzt worden. Der solze, nach dem Zug gestartet war, ist durch Sudenhand, welche die Scheinenrolle gelockt hat, zum Gleis gebracht worden. Die schwere Maschine ist umgedreht und liegt quer über den Schienen. Sämtliche Wagen sind entgleist bis auf die beiden letzten. Hinter dem Lokomotiv liegen die Wagen über das Fahrgeleis in der Richtung nach Berlin daran, daß ihre Scheiben zerbrochen sind. Im Folge der Entgleisung des Zuges 6 ist durch Sudenhand ein schwerer Verlust entstanden.

* Ein gefährdetes Abenteuer hat ein Ballon des Berliner Luftschiffer-Bataillons dieser Tage zu beobachten. Der mit vier Offizieren bemannnte Ballon geriet über dem Kloppen bei Potsdam, wo er auf dem Dach eines Hauses landete. Es blieb den Zuschauern nicht weiter, als den Korb zu verlassen und an die Polizei und das Gewebe des Berliner Bataillons für koloniale Befreiungen zur Blüte gemacht zu haben. Nachdem die Material hierzu einschreiten jedoch wirtschaftlich genug, übernahm die Polizei die Wagen und legte sie zum Teil auf die Gleise. Die erste amüsante Meldung lautete wie folgt: Zug 6 entgleiste auf freier Strecke bei Altmühl 30,2 zwischen den Stationen Neubrandenburg und Strausberg und zwei Lokomotiven mit sämtlichen Wagen bis auf die beiden letzten. Leicht verletzt sind vier Reisende, der Fahrer, der Zugführer und der Wagenmeister. Beide Gleise gesprengt und vorwärts gerissen, bilden 30 Minuten wieder sauber und fahrbereit. Unterlagerung ist eingestellt. Die Entgleisung des Zuges 6 ist infolge Bahnsturms entstanden. An einer 15 Meter langen Stelle sind an dem einen einen Wagen über das Fahrgeleis in der Richtung nach Berlin daran, daß ihre Scheiben zerbrochen sind. Ein lokaler Verlust entstand, und ihre Bemühungen gelang es, das Fahrgeleis an Band zu ziehen und die Offiziere aus ihrer Lebensgefahr zu befreien. Gluck der Offiziere hatte wahrscheinlich infolge einer Verletzung von der Seite genau; er stieg auf und fuhr per Bahn nach Berlin zurück. Die zweite amüsante Meldung lautete wie folgt: Zug 6 entgleiste auf freier Strecke bei Altmühl 30,2 zwischen den Stationen Neubrandenburg und Strausberg und zwei Lokomotiven mit sämtlichen Wagen bis auf die beiden letzten. Leicht verletzt sind vier Reisende, der Fahrer, der Zugführer und der Wagenmeister. Beide Gleise gesprengt und vorwärts gerissen, bilden 30 Minuten wieder sauber und fahrbereit. Unterlagerung ist eingestellt. Die Entgleisung des Zuges 6 ist infolge Bahnsturms entstanden. An einer 15 Meter langen Stelle sind an dem einen einen Wagen über das Fahrgeleis in der Richtung nach Berlin daran, daß ihre Scheiben zerbrochen sind. Ein lokaler Verlust entstand, und ihre Bemühungen gelang es, das Fahrgeleis an Band zu ziehen und die Offiziere aus ihrer Lebensgefahr zu befreien. Gluck der Offiziere hatte wahrscheinlich infolge einer Verletzung von der Seite genau; er stieg auf und fuhr per Bahn nach Berlin zurück. Die zweite amüsante Meldung lautete wie folgt: Zug 6 entgleiste auf freier Strecke bei Altmühl 30,2 zwischen den Stationen Neubrandenburg und Strausberg und zwei Lokomotiven mit sämtlichen Wagen bis auf die beiden letzten. Leicht verletzt sind vier Reisende, der Fahrer, der Zugführer und der Wagenmeister. Beide Gleise gesprengt und vorwärts gerissen, bilden 30 Minuten wieder sauber und fahrbereit. Unterlagerung ist eingestellt. Die Entgleisung des Zuges 6 ist infolge Bahnsturms entstanden. An einer 15 Meter langen Stelle sind an dem einen einen Wagen über das Fahrgeleis in der Richtung nach Berlin daran, daß ihre Scheiben zerbrochen sind. Ein lokaler Verlust entstand, und ihre Bemühungen gelang es, das Fahrgeleis an Band zu ziehen und die Offiziere aus ihrer Lebensgefahr zu befreien. Gluck der Offiziere hatte wahrscheinlich infolge einer Verletzung von der Seite genau; er stieg auf und fuhr per Bahn nach Berlin zurück. Die zweite amüsante Meldung lautete wie folgt: Zug 6 entgleiste auf freier Strecke bei Altmühl 30,2 zwischen den Stationen Neubrandenburg und Strausberg und zwei Lokomotiven mit sämtlichen Wagen bis auf die beiden letzten. Leicht verletzt sind vier Reisende, der Fahrer, der Zugführer und der Wagenmeister. Beide Gleise gesprengt und vorwärts gerissen, bilden 30 Minuten wieder sauber und fahrbereit. Unterlagerung ist eingestellt. Die Entgleisung des Zuges 6 ist infolge Bahnsturms entstanden. An einer 15 Meter langen Stelle sind an dem einen einen Wagen über das Fahrgeleis in der Richtung nach Berlin daran, daß ihre Scheiben zerbrochen sind. Ein lokaler Verlust entstand, und ihre Bemühungen gelang es, das Fahrgeleis an Band zu ziehen und die Offiziere aus ihrer Lebensgefahr zu befreien. Gluck der Offiziere hatte wahrscheinlich infolge einer Verletzung von der Seite genau; er stieg auf und fuhr per Bahn nach Berlin zurück. Die zweite amüsante Meldung lautete wie folgt: Zug 6 entgleiste auf freier Strecke bei Altmühl 30,2 zwischen den Stationen Neubrandenburg und Strausberg und zwei Lokomotiven mit sämtlichen Wagen bis auf die beiden letzten. Leicht verletzt sind vier Reisende, der Fahrer, der Zugführer und der Wagenmeister. Beide Gleise gesprengt und vorwärts gerissen, bilden 30 Minuten wieder sauber und fahrbereit. Unterlagerung ist eingestellt. Die Entgleisung des Zuges 6 ist infolge Bahnsturms entstanden. An einer 15 Meter langen Stelle sind an dem einen einen Wagen über das Fahrgeleis in der Richtung nach Berlin daran, daß ihre Scheiben zerbrochen sind. Ein lokaler Verlust entstand, und ihre Bemühungen gelang es, das Fahrgeleis an Band zu ziehen und die Offiziere aus ihrer Lebensgefahr zu befreien. Gluck der Offiziere hatte wahrscheinlich infolge einer Verletzung von der Seite genau; er stieg auf und fuhr per Bahn nach Berlin zurück. Die zweite amüsante Meldung lautete wie folgt: Zug 6 entgleiste auf freier Strecke bei Altmühl 30,2 zwischen den Stationen Neubrandenburg und Strausberg und zwei Lokomotiven mit sämtlichen Wagen bis auf die beiden letzten. Leicht verletzt sind vier Reisende, der Fahrer, der Zugführer und der Wagenmeister. Beide Gleise gesprengt und vorwärts gerissen, bilden 30 Minuten wieder sauber und fahrbereit. Unterlagerung ist eingestellt. Die Entgleisung des Zuges 6 ist infolge Bahnsturms entstanden. An einer 15 Meter langen Stelle sind an dem einen einen Wagen über das Fahrgeleis in der Richtung nach Berlin daran, daß ihre Scheiben zerbrochen sind. Ein lokaler Verlust entstand, und ihre Bemühungen gelang es, das Fahrgeleis an Band zu ziehen und die Offiziere aus ihrer Lebensgefahr zu befreien. Gluck der Offiziere hatte wahrscheinlich infolge einer Verletzung von der Seite genau; er stieg auf und fuhr per Bahn nach Berlin zurück. Die zweite amüsante Meldung lautete wie folgt: Zug 6 entgleiste auf freier Strecke bei Altmühl 30,2 zwischen den Stationen Neubrandenburg und Strausberg und zwei Lokomotiven mit sämtlichen Wagen bis auf die beiden letzten. Leicht verletzt sind vier Reisende, der Fahrer, der Zugführer und der Wagenmeister. Beide Gleise gesprengt und vorwärts gerissen, bilden 30 Minuten wieder sauber und fahrbereit. Unterlagerung ist eingestellt. Die Entgleisung des Zuges 6 ist infolge Bahnsturms entstanden. An einer 15 Meter langen Stelle sind an dem einen einen Wagen über das Fahrgeleis in der Richtung nach Berlin daran, daß ihre Scheiben zerbrochen sind. Ein lokaler Verlust entstand, und ihre Bemühungen gelang es, das Fahrgeleis an Band zu ziehen und die Offiziere aus ihrer Lebensgefahr zu befreien. Gluck der Offiziere hatte wahrscheinlich infolge einer Verletzung von der Seite genau; er stieg auf und fuhr per Bahn nach Berlin zurück. Die zweite amüsante Meldung lautete wie folgt: Zug 6 entgleiste auf freier Strecke bei Altmühl 30,2 zwischen den Stationen Neubrandenburg und Strausberg und zwei Lokomotiven mit sämtlichen Wagen bis auf die beiden letzten. Leicht verletzt sind vier Reisende, der Fahrer, der Zugführer und der Wagenmeister. Beide Gleise gesprengt und vorwärts gerissen, bilden 30 Minuten wieder sauber und fahrbereit. Unterlagerung ist eingestellt. Die Entgleisung des Zuges 6 ist infolge Bahnsturms entstanden. An einer 15 Meter langen Stelle sind an dem einen einen Wagen über das Fahrgeleis in der Richtung nach Berlin daran, daß ihre Scheiben zerbrochen sind. Ein lokaler Verlust entstand, und ihre Bemühungen gelang es, das Fahrgeleis an Band zu ziehen und die Offiziere aus ihrer Lebensgefahr zu befreien. Gluck der Offiziere hatte wahrscheinlich infolge einer Verletzung von der Seite genau; er stieg auf und fuhr per Bahn nach Berlin zurück. Die zweite amüsante Meldung lautete wie folgt: Zug 6 entgleiste auf freier Strecke bei Altmühl 30,2 zwischen den Stationen Neubrandenburg und Strausberg und zwei Lokomotiven mit sämtlichen Wagen bis auf die beiden letzten. Leicht verletzt sind vier Reisende, der Fahrer, der Zugführer und der Wagenmeister. Beide Gleise gesprengt und vorwärts gerissen, bilden 30 Minuten wieder sauber und fahrbereit. Unterlagerung ist eingestellt. Die Entgleisung des Zuges 6 ist infolge Bahnsturms entstanden. An einer 15 Meter langen Stelle sind an dem einen einen Wagen über das Fahrgeleis in der Richtung nach Berlin daran, daß ihre Scheiben zerbrochen sind. Ein lokaler Verlust entstand, und ihre Bemühungen gelang es, das Fahrgeleis an Band zu ziehen und die Offiziere aus ihrer Lebensgefahr zu befreien. Gluck der Offiziere hatte wahrscheinlich infolge einer Verletzung von der Seite genau; er stieg auf und fuhr per Bahn nach Berlin zurück. Die zweite amüsante Meldung lautete wie folgt: Zug 6 entgleiste auf freier Strecke bei Altmühl 30,2 zwischen den Stationen Neubrandenburg und Strausberg und zwei Lokomotiven mit sämtlichen Wagen bis auf die beiden letzten. Leicht verletzt sind vier Reisende, der Fahrer, der Zugführer und der Wagenmeister. Beide Gleise gesprengt und vorwärts gerissen, bilden 30 Minuten wieder sauber und fah

Gasthof zum Hirsch.

Sonntag, den 8. September 1907

Grosse Erntefestfeier.

Von nachmittags an:

feiner BALL.

Mit ff. Speisen und Getränken, sowie Kaffee und selbstgebackenen Kuchen wartet bestens auf und steht zahlreichen Besuch entgegen

Robert Lehner.

Gasthof zu Hermsdorf.

Sonntag, den 8. September 1907

gr. Erntefest-Feier

verbunden mit

Vogel-Schießen

und Garten-Frei-Konzert.

Abends BALLMUSIK.

Für ff. Speisen und Getränke, sowie Kaffee und selbstgebackenen Kuchen ist bestens gesorgt und lädt freundlich ein

G. Schönert.

Brillant Waschblau-Papier

D. R. P.

Das einzige wirklich perfekte Mittel
zum Bläuen der Wäsche, welches allein folgende Vorteile besitzt:
Absolute Reinheit und Sauberkeit, weil aus besten Material ohne Verwendung schädlicher Beimengungen hergestellt.
Kein Beschmutzen mehr von Tischkästen und Schränken etc. und deren Inhalt durch Waschblau in Pulverform!
Keine lästigen blauen Flecke mehr in der Wäsche durch Verschütten von Waschblau! Streifigwerden unmöglich!
Keinen Bodensatz mehr in den Gefäßen, wodurch diese und die Wäsche verdorben werden, da völlig wasserlöslich!

Völlig wasserlöslich, wodurch jederzeit ein gleichmäßiges, prächtiges freien- und fleckenfreies Resultat erzielt wird.
Erzeugt blendend weiße Wäsche, weil vermöge seiner sorgfältigen Zusammensetzung von außerordentlicher Bleichkraft!

Im Gebrauch äußerst bequem, praktisch und reinlich!

Preis: Großes Format 10 Pf., kleines Format 5 Pf.

Zu haben bei Hermann Rühle,
Buchhandlung Groß-Okrilla.

15 Lieder f. die Jugend

komponiert von Rich. Kügele, op. 177.

1. Osterhäuschen. — 2. O jauchzet. — 3. Lenzenlust. — 4. Guten Morgen. — 5. Waldvöglein. — 6. Pfingsten. — 7. Im Walde. — 8. Brummer und Fliege. — 9. Der Fink. — 10. Der kleine Trompeter. — 11. Die beiden Eriken. — 12. Zum St. Niklausfest. — 13. Unterm Weihnachtsbaum. — 14. Zum neuen Jahr. — 15. Ave Maria.

Nr. 1—15 in einem Band Mk. 1.—.

Vorrätig in allen Musikalienhandlungen, sonst direkt vom Verleger; gegen vorherige Einsendung von Mk. 1.—, freie Zusendung.

P. J. Tonger, Köln a. Rh.

Stoewers Greif- und Express-Fahrräder

feinste Marken.

Schneidige Damenräder

Glocken, Laternen, Laufdecken und Schläuche sowie alle Zubehör- und Ersatzteile empfohlen

F. Kunath, Ottendorf-Okrilla.

mit und ohne Firmendruck sind stets lieferbar

Buchdruckerei H. Rühle.

Frachtbriefe

Gasthof zum schwarzen Ross.

Sonntag, den 8. September 1907

Große Erntefest-Feier.

Von nachmittags an:

schneidiger Ball.

Für ff. Speisen und Getränke, sowie Kaffee und selbstgebackenen Kuchen ist bestens gesorgt und lädt zu zahlreichen Besuch ein

Wilhelm Hanta.

Gasthof zu Medingen.

Sonntag, den 8. September 1907

gr. Erntefest-Feier

verbunden mit

starkbesetzter Ballmusik

wobei ich mit ff. Speisen und Getränken, sowie Kaffee und selbstgebackenen Kuchen aufwarten werde. Einen zahlreichen Besuch sieht entgegen

A. Hauswald.

Ein

Läuferschwein

ist zu verkaufen.

Bergstraße 6.

Gesucht ledigen

Bierkutscher

bei hohen Lohn, freier Station und Prozenten.

Meldungen niederauslegen unter „Bierkutscher“ in der Tagesp. d. Bl.

Geräumige, neuvergerichtete

Wohnung

bestehend in Stube, 1 oder 2 Kammern, Küche und Zubehör ist sofort oder später zu vermieten.

Groß-Okrilla 37 d.

Meine Damen!

Durch die vielen Verbindungen mit Afrika kann ich garantieren rechte

Straussfedern

in rein weiß, tiefschwarz und farbig extra billig liefern; z. B. kleine Federn 15 cm lang, 20 Pf., 20 bis 25 cm lang, 10 bis 15 cm breit, Stück 50 Pf. und 1 Mk., 15 bis 18 cm breit 1,50 Mk., lange Straußfedern mit extra starkem Kiel, 40 bis 80 cm lang, ca. 15 bis 18 cm breit, 2 Mk. 3 Mk. 4 Mk. je nach Qualität, 18 bis 20 cm breit, Stück 6 Mk., 8 Mk., 10 Mk., 50 bis 60 cm lang, 24 bis 30 cm breit, extra Schausstücke, Stück 12 Mk., 15 Mk., 18 Mk. Versand gegen Nachnahme, nach dem Ausland gegen Vereinigung des Betrags. Nichtgefallenes wird bereitwillig umgetauscht. Jeder Sendung wird reich illustrierte Preisliste über Blumen, Palmen, Früchte usw. umsonst beigelegt.

Sie haben sich längst einen schönen Straußfederhut gewünscht; schreiben Sie vertraulich an

Hesse, Straußfedernfabrik

Dresden, Schoelerstrasse 10, 11, 12

Fernruf 8267.

Firma besteht seit 1893.

Küchenspißen

und

Fenstervorsetzer

hält vorrätig

die Buchhandlung.

Grundmühle

Wachau

(Seifersdorfer Tal).

Allen Touristen, wie sonstigen Spaziergängern empfiehlt mein im idyllischen Rödertale am Eingang in das Seifersdorfer Tal gelegenes

Restaurant

als beliebtes Ausflugsort.

Gute Biere, Käse, Milch und sonstige Getränke, sowie kalte Süßigkeiten.

Jeden Dienstag und Freitag Käseplatten.

Zu zahlreichen Besuch lädt ergebnist ein

R. Lehmann.

Kirchennachrichten.

Ottendorf-Okrilla.

Sonntag, den 8. September 1907.

Erntedankfest.

Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst.

Kollekte für den Kirchendau in Großwilsdorf.

Kirchennachrichten.

Medingen.

Sonntag, den 8. September 1907.

Vorm. 11 Uhr: Feier des Erntedankfestes.

Großdittmannsdorf.

Vorm. 8 Uhr: Feier des Erntedankfestes.